Einführung

1. Florinda trifft Berthold

Florinda ist eine kleine Ameise.
Sie wohnt direkt neben dem großen Misthaufen in Peters Garten.
Jeden Tag geht sie zum Einkaufen. Zum Supermarkt ist es sehr weit, deshalb geht sie immer zu Frau Nolte.
Frau Nolte hat alles, was eine kleine Ameise braucht.
Vor der Ladentür liegen viele kleine Kuchen- und Brotkrümel, welche die großen Leute nicht sehen.

Um fünf Uhr morgens steht Florinda auf, wäscht ihr Gesicht in einem Tautropfen, zieht sich einen Mantel an, nimmt ihren alten, braunen Lederrucksack und geht zum Einkaufen.
Unterwegs trifft sie einen Igel.
„Hallo, ich heiße Berthold“, sagt der lustige Geselle.
„Ich bin Florinda. Guten Tag, Berthold. Wollen wir ein Stück gemeinsam gehen?“, fragt Berthold.
„Gerne“, antwortet Florinda.
Beide laufen und hüpfen. Sie singen lauthals ein Liedchen.

VORSCHAU

Plötzlich springt Berthold vor Freude in die Höhe, rollt sich ein und kugelt ein Stück neben Florinda her.
Das tut Berthold immer, wenn er fröhlich ist. Das ist seine Igelrolle. Manchmal rollt Berthold so schnell, dass er nicht mehr steuern kann. Dann landet er dort, wo er gar nicht hin wollte. Oder er kugelt gegen Laternen und Bäume.

netzwerk lernen
zur Vollversion

Florinda hüpft neben dem kugelnden Berthold.
Hei, was für ein Spaß. Beide schauen gar nicht auf die Straße.
Da passiert es! Florinda stolpert über ein zusammengerolltes Stück Kaugummipapier.
Sie macht fast einen Kopfstand und der Rucksack rutscht bis zum Hinterkopf vor.
„Autsch“, ruft sie.
„Was ist passiert?“, fragt Berthold und rollt sich schnell wieder auseinander, schüttelt seine 8000 Stacheln in Form und sieht Florinda auf der Straße liegen.

Berthold schüttet sich aus vor Lachen: „Das sieht ja lustig aus!“
Als Florinda sich wieder aufgerappelt hat, guckt sie traurig.
Eine Träne rollt über ihr kleines Ameisengesicht.
Jetzt tut es Berthold doch sehr leid, dass er so gelacht hat. Florinda hat sich bestimmt wehgetan. Zum Trost trägt der kleine Igel Florinda auf seiner Schnauze direkt bis zu Frau Noltes Tür.

Rasch sammeln beide Kuchen und Brotkrümel in den Rucksack. Dann trägt Berthold Florinda wieder zu ihrer kleinen Wohnung neben dem Misthaufen in Peters Garten.
„Danke Berthold, dass du mich getragen hast. Wollen wir uns morgen wieder treffen?“
„Ja, gerne“, antwortet Igel Berthold, „ich komme am Nachmittag, wenn ich ausgeschlafen habe.“
„Schön, dann mache ich uns einen Florinda-Spezial-Cocktail nach einem alten Ameisenrezept.“
„Uiiiiiiiiiiiiiii, ich freue mich. Bis morgen, Florinda!“, ruft Berthold und macht sich auf den Heimweg.
„Tschüss, Berthold!“

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

September

2. Der Ausflug in den Zoo

Der September hat gerade angefangen. Die Ferien sind vorbei und die Kinder gehen wieder in die Kindergärten und die Schüler in die Schulen.
Die Sonne scheint und es soll 20 °C Grad warm werden.
Florinda ist mit ihrem neuen Freund an der Bushaltestelle verabredet.
Sie wollen einen Ausflug in den Zoo machen.
Florinda beschließt, ihre neuen, roten Kniestrümpfe anzuziehen.
Zuerst kommt das hintere Beinpaar dran, dann das mittlere und dann die vorderen Beine, die Florinda auch als Arme benutzen kann.
Sie schlüpft in ihre schwarzen Lackschuhe, nimmt ihren braunen Lederrucksack und packt viel Obst, Kuchenkrümel von Frau Nolte und eine kleine Tafel Schokolade ein.
Auf dem Zoospielplatz will sie mit Berthold ein Picknick machen.

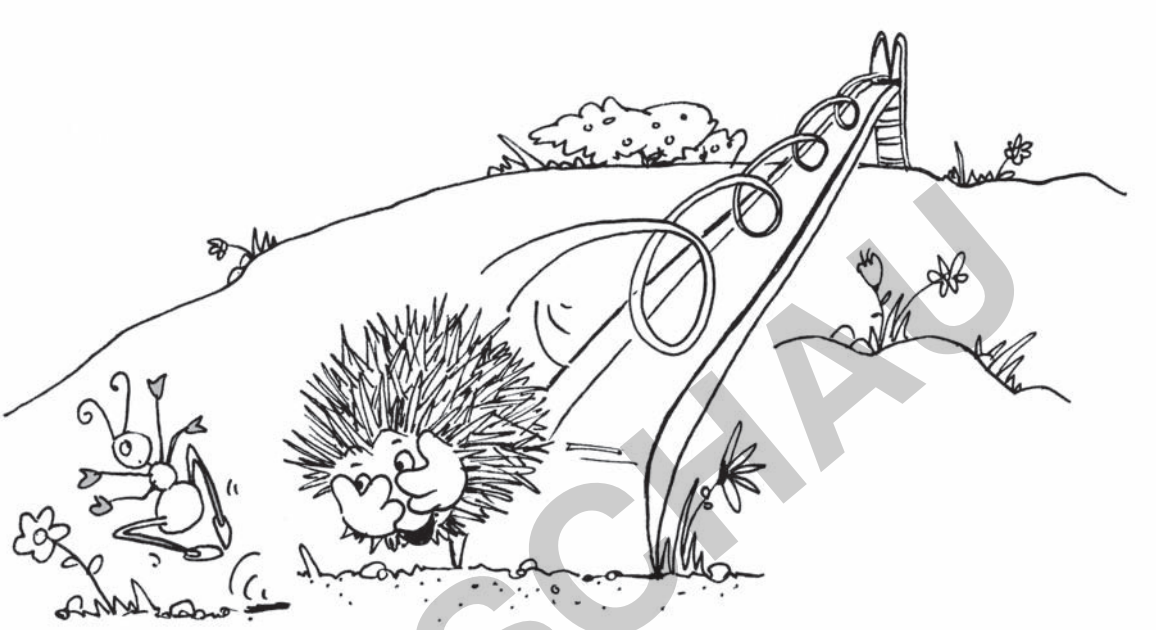
Berthold wartet schon an der Bushaltestelle und winkt:
„Hallo Florinda, hier bin ich. Beeile dich, der Bus kommt schon!“
Florinda rennt, sie sieht lustig aus mit ihren roten Kniestrümpfen in den schwarzen Lackschuhen.
Der braune Lederrucksack hüpft auf ihrem Rücken auf und ab.
Sie muss aufpassen, dass ihr der Rucksack nicht wieder über den Kopf rutscht.
Puh, sie kommt gemeinsam mit dem Bus an der Haltestelle an.
„Du siehst aber hübsch aus, mit deinen roten Kniestrümpfen“, freut sich Bert.
Berthold und Florinda lösen einen Fahrschein und krabbeln ganz nach oben in die erste Reihe, wo man so gut sehen kann.
Der Bus fährt auf die Startbahn. Es ist nämlich ein Flugbus, der ist besonders schnell.
Der Bus fährt die Flügel aus, gibt Vollgas und fliegt los.
„Das ist ja toll, ich bin noch nie in einem Flugbus geflogen!“, ruft Berthold.
„Meinst du, Flugbusse sind teuer?“
„Ich weiß nicht, wir können ja nächste Woche einmal in ein Flugbus-Geschäft gehen und gucken.“
„Ja, Florinda, das machen wir, du bist meine beste Freundin.“
Am Zoo landet der Flugbus.
Berthold und Florinda krabbeln heraus und gehen in den Zoo.
Sie schauen sich die Elefanten, Giraffen, Flusspferde und Perlhühner an. Dann gehen sie zum Spielplatz.
Dort klettern sie auf die große Zoorutschbahn und setzen sich auf das Podest.
„Uiiiiiiiiiiiii, ist das hoch hier, traust du dich von hier oben herunterzurutschen?“, fragt Berthold.
„Klar doch“, sagt Florinda und rutscht auf dem Bauch die lange Bahn herunter.
Unten angekommen ruft sie Berthold zu: „Komm, trau dich, es macht viel Spaß!“
Berthold ist die Sache nicht geheuer, aber er will kein Feigling sein. Er macht seine Igelrolle und kugelt die Rutschbahn runter. Immer schneller und schneller.
Florinda springt zur Seite und Berthold rast mit einem Affenzahn an ihr vorbei.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Er kugelt über den ganzen Spielplatz, über einen Weg, unter einem Gatter hindurch, direkt ins Bärengehege. Ein dicker, brauner Bär stoppt ihn. Er stupst die stachelige Kugel mit der Tatze an. Berthold rollt sich aus und guckt in die Augen eines großen Braunbären.
„Ach, du liebe Güte!“
Berthold bekommt einen Riesenschreck, rollt sich wieder ein und kugelt rückwärts aus dem Gehege heraus, über den Weg, auf den Spielplatz zu Florinda.



VORSCHAU

„Berthold, Berthold, was machst du für Sachen, du solltest doch rutschen und nicht kugeln.“
Vorsichtig rollt sich Berthold wieder aus, schüttelt seine 8000 Stacheln in Form und sagt kleinlaut: „Ich habe mich nicht getraut.“
„Dann wärst du doch wieder heruntergeklettert, das ist doch nicht schlimm, wenn man sich etwas nicht zutraut.
Florinda nimmt Berthold in den Arm: „Komm, wir machen Picknick, in der Hecke dort drüben!“ Sie suchen sich ein gemütliches Erdloch unter einem Fliederbusch.
Florinda macht ihren Rucksack auf und nimmt das Obst und die Tüte mit den Kuchenkrümeln heraus. Aber, wo ist die Schokolade? Sie ist in dem Rucksack geschmolzen.
„Oh, Berthold“, sagt Florinda, „wir müssen die Schokolade aus dem Rucksack lecken!“
„Ha!“, Berthold muss lachen.
Florinda dreht ihren Rucksack um, beide lachen und lecken die Schokolade von den Innenseiten des Rucksacks! Sie haben viel Spaß zusammen.

netzwerk lernen
zur Vollversion

Zur Arbeit mit der Geschichte

Inhaltliche Verständnisfragen:

- Was ist ein Podest?
- Welches Verkehrsmittel benutzen Florinda und Berthold?
- Wie viele Beinpaare hat Florinda?
- Wie viele Schuhe braucht sie?
- Könnt ihr euch vorstellen, warum die Schokolade im Rucksack geschmolzen ist?
- In welches Gehege ist Berthold, von der Rutschbahn aus, gekugelt?

Transferfragen/Erzählimpulse zum Weiterdenken/Mit dem Kind in Dialog gehen:

- Hast du dich auch schon einmal etwas nicht getraut?
- Was sagen deine Freunde, wenn du dich etwas nicht traust?
- Haben dir deine Freunde schon einmal geholfen?
- Erzähle, was du mit deinem besten Freund oder deiner besten Freundin am liebsten machst?
- Mit wem hast du den Zoo besucht? Was habt ihr auf dem Zoospielplatz erlebt?

Wissensfrage/Auftrag für Erkundungen:

Erkundungen:

- Besuch eines Zoos: Welche Tiere gibt es dort?
  Alternativ können ein Tierpark oder eine ähnliche Einrichtung besucht werden.

Literacy:

- Sie fotografieren die Tiere im Zoo oder Tierpark, die Kinder nennen die Namen!
- Zurück in der Kita hängen Sie die Bilder gemeinsam mit den Kindern auf und notieren die Namen der Tiere auf Wortkarten. Diese hängen Sie unter die jeweiligen Fotos. Ältere Kinder können die Tiernamen nachschreiben.
- Sie können weitere Zoogeschichten von anderen Autoren vorlesen:
  z.B. Inge Heyst: Leselöwen Zoogeschichten.
- Einige Stadtbüchereien bieten Medienkisten zum Thema „Zoo“ an. Diese werden an Kindergärten und Schulen ausgeliehen.
- Sachbücher zum Thema können in der Leseecke ausgestellt werden.

Anregungen zum Umgang mit der Geschichte:

Literacy/Hören/Malen:

- Hören Sie die Geschichte mit den Kindern noch einmal auf CD an. Anschließend malen die Kinder, was in der Geschichte passiert.
- Wer möchte, erzählt die Geschichte im Kreis nach.
- Wer möchte, stellt der Gruppe seine Zeichnung im Kreis vor und erklärt, was darauf zu sehen ist. Die Arbeiten können zu den Zoobildern gehängt werden.

Malen/Basteln:

- Die Kinder kleben ihr Lieblingstier aus dem Zoo mit Papierkügelchen auf eine Pappe!
- Sie suchen gemeinsam das entsprechende Tierfoto und hängen es neben die Arbeit des Kindes.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Januar

6. Winterzeit und Winterschlaf

„Uuuuuuuuhaaaaaaah!“, Berthold gähnt, er räkelt sich in seinem Blätterbett von einer Seite zur anderen. Langsam wird er wach: „Mensch, war das wieder kalt heute Nacht. Er streift sich seine Hose über.
„Ach, ich bin ja mit Florinda verabredet“, fällt ihm wieder ein.
Fröhlich hüpft er durch seine Wohnung, springt in die Höhe, rollt sich ein und kugelt in Richtung Tür.
Draußen rollt er sich wieder auseinander, schüttelt seine 8000 Stacheln in Form und macht sich auf den Weg zu seiner Freundin Florinda.
Er muss zu Fuß gehen, weil sein Flugbus zur Inspektion in der Werkstatt ist.

Er läuft an einem kleinen See entlang. Das Wasser ist fast zugefroren. An vielen Stellen ist dünnes Eis auf dem See. Es schneit ein wenig.
„Meine Igelfreunde schlafen alle noch“, denkt sich Berthold, „die haben noch nie den Winter erlebt.“
„Ha, was habe ich für ein Glück, dass ich so viel von der Welt sehen kann und dass ich eine so schöne warme Hose habe.“
Er tippelt vor Freude gleich etwas schneller, springt in die Höhe und macht wieder seine Igelrolle.
Doch diesmal kommt er vom Weg ab und kugelt die Uferböschung hinunter.
Er kugelt immer weiter und landet auf dem dünnen Eis, welches den See überzieht.
Berthold rollt sich aus und die kleinen Igelbeine rutschen rechts und links gestreckt weg. Er liegt mit dem Bauch auf dem Eis.

„Ui, Uiii, ist das kalt am Bauch. Wo bin ich überhaupt?“, fragt sich Berthold.
Er schaut sich um, es knistert gefährlich unter ihm, o weh. Vorsichtig rappelt er sich wieder auf, und es knistert weiter. Berthold hat Angst.
„Vielleicht wäre Winterschlaf doch besser“, bibbert Berthold ängstlich und bewegt sich vorsichtig zum Ufer.
Doch kurz bevor er die Uferböschung erreicht, knackt es ganz gefährlich und Berthold bricht in das Eis ein. Er strampelt mit den Beinen und versucht wieder aus dem Eisloch herauszukrabbeln, doch das Eis bricht immer wieder weg.

Er kann sich nicht abstützen. Er kommt nicht heraus.
„Hilfeeeeeeeee, Hilfeeeeeeeeee“, ruft er verzweifelt.

Ein alter Feldhase ist gerade auf dem Weg zur Arbeit. Er hört das Rufen und hoppelt zum Ufer. Berthold sieht ihn und schreit so laut er kann:„Hiiiier, hiiier, hiier bin ich!“
Der Hase hüpft ans Ufer und klappt sein langes Ohr nach vorne und legt es auf das Eis. Erschöpft greift Berthold nach dem rettenden Ohr und der alte Hase zieht ihn an Land.

„Na, das ging ja gerade noch einmal gut“, sagt der Hase.
Ich wollte doch gar nicht auf das Eis, ich bin aus Versehen hier gelandet.“
„Wie? Aus Versehen? Wie geht denn das?“, will der Hase wissen.

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

„Immer wenn ich mich freue, mache ich eine Igelrolle, und ich kann auch schon lenken, aber diesmal ging irgendetwas schief. Es war auch sehr rutschig hier am Ufer."
„An so einer gefährlichen Stelle darf man nicht übermütig sein. Du musst dich das nächste Mal besser im Griff haben, kleiner Igel. Nun geh schnell nach Hause und wärme dich, deine Hose ist ja ganz nass. Ich muss auch los, sonst komme ich zu spät zum Dienst."
Der alte, braune Feldhase dreht sich um und hoppelt davon.

Schnell nimmt Berthold den engen Pfad aus dem Wald heraus.
Er muss eine Straße überqueren und gelangt dann zu den Gärten, wo die Menschen und Florinda wohnen.
Er geht durch Peters Garten in Richtung Misthaufen und klopft an Florindas Tür.
Florinda steht gerade an einem großen Tisch und schneidet roten Stoff mit schwarzen Punkten zu. Sie singt und hört das Klopfen nicht.
Berthold klopft noch einmal.
Jetzt hört Florinda, sie legt die Schere aus der Hand und krabbelt zur Tür.
„Hallo Berthold, schön, dass du da bist. Oh, was hast du gemacht, du bibberst ja wie Espenlaub?"
„Ich bin in das Eis eingebrochen und beinahe wäre ich untergegangen, mir ist so kalt, hast du einen heißen Tee?"
Florinda nimmt Berthold in den Arm.
„Komm Berti, zieh die nasse Hose aus und kuschele dich in meine Kuschelecke. Ich hänge die Hose auf und koche uns einen Spezial-Ameisen-Wärmetee, und dann erzählst du mir von deinem Eiserlebnis, ja?"
„Florinda, du bist sooooooooo nett", sagt Berthold und rollt sich in eine warme Decke in Florindas Kuschelecke.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Zur Arbeit mit der Geschichte

Inhaltliche Verständnisfragen:

- Was macht Florinda gerade, als Berthold an ihre Tür klopft?
- Welches Getränk bekommt Berthold von Florinda?
- Wer rettet Berthold aus dem kalten Eisloch?
- Kennt ihr das Sprichwort: Du zitterst wie Espenlaub?
- Was ist eine Inspektion?

Transferfragen/Erzählimpulse zum Weiterdenken:

- Warst du schon einmal auf einem gefrorenen See?
- Wie war das? Erzähle von deinem Erlebnis!

Wissensfrage/Auftrag für Erkundungen:

Literacy/Natur erleben:

- Erkunden Sie gemeinsam die Umgebung? Wie hat sich die Natur verändert?
  Pfützen frieren ein, auf Dächern und Sträuchern bildet sich Reif, am Fenster im Kindergarten könnt ihr Eiskristalle entdecken.
- Welche Tiere fühlen sich richtig wohl in Eis und Schnee?
- Sie fotografieren die Beobachtungen.
- Vergleichen Sie mit den Kindern die Beobachtungen mit Büchern zum Thema. Sie können die Entdeckungen kurz auf einem Plakat notieren. Legen Sie eine Winterfotowand an und sammeln Sie viele Winterfotos. Vielleicht helfen auch die Eltern dabei? Die Kinder können auch Fotos aus Zeitungen ausschneiden und dazukleben.
- Bieten Sie den Kindern Tierlexika an und sprechen Sie über die Tiere.

Anregungen zum Umgang mit der Geschichte:

Literacy: Geschichten, Gedichte, Lieder zum Winter finden Sie in:

- Krenzer, Rolf: Winterzeit-Kinderzeit. Kunterbunte Geschichten, Spiele, Lieder und mehr (978-3-403-4696-7)
- Krenzer, Rolf/Göth, Martin: CD (978-3-403-5988-2)

Malen/Basteln:

- Hängen Sie ein weißes Laken auf. Vergrößern Sie die Bastelvorlagen auf Seite 33. Die Kinder schneiden die Tiere und Eskimos aus, bemalen diese und kleben die Ergebnisse auf das weiße Laken.

Malen/Basteln/Hören:

- So basteln die Kinder einen Schneemann aus Pappe:
  Schneide drei unterschiedlich große Pappkreise aus.
  Bemale sie mit Wasserfarben.
  Alle Schneemänner werden nebeneinander an eine große Wand gehängt.
- Auch das macht Spaß: Gestalten Sie mit den Kindern Igel aus Tonmaterial, Salzteig oder Fimo und fügen Basthölzer als Stacheln an.
- Die Kinder können Berthold malen, wenn er seine Igelrolle macht.
- Nutzen Sie die Igelvorlage (S. 34): Auf dem Bild sieht man Bertholds Freunde. Die Kinder ergänzen die fehlenden Stacheln und malen das Bild aus.
- Die Kinder malen Florinda und Berthold unter der warmen Decke in Florindas Kuschelecke und lauschen dabei noch einmal der Geschichte auf CD.

Bewegung:

- Bewegung mit Florinda und Berthold, S. 70

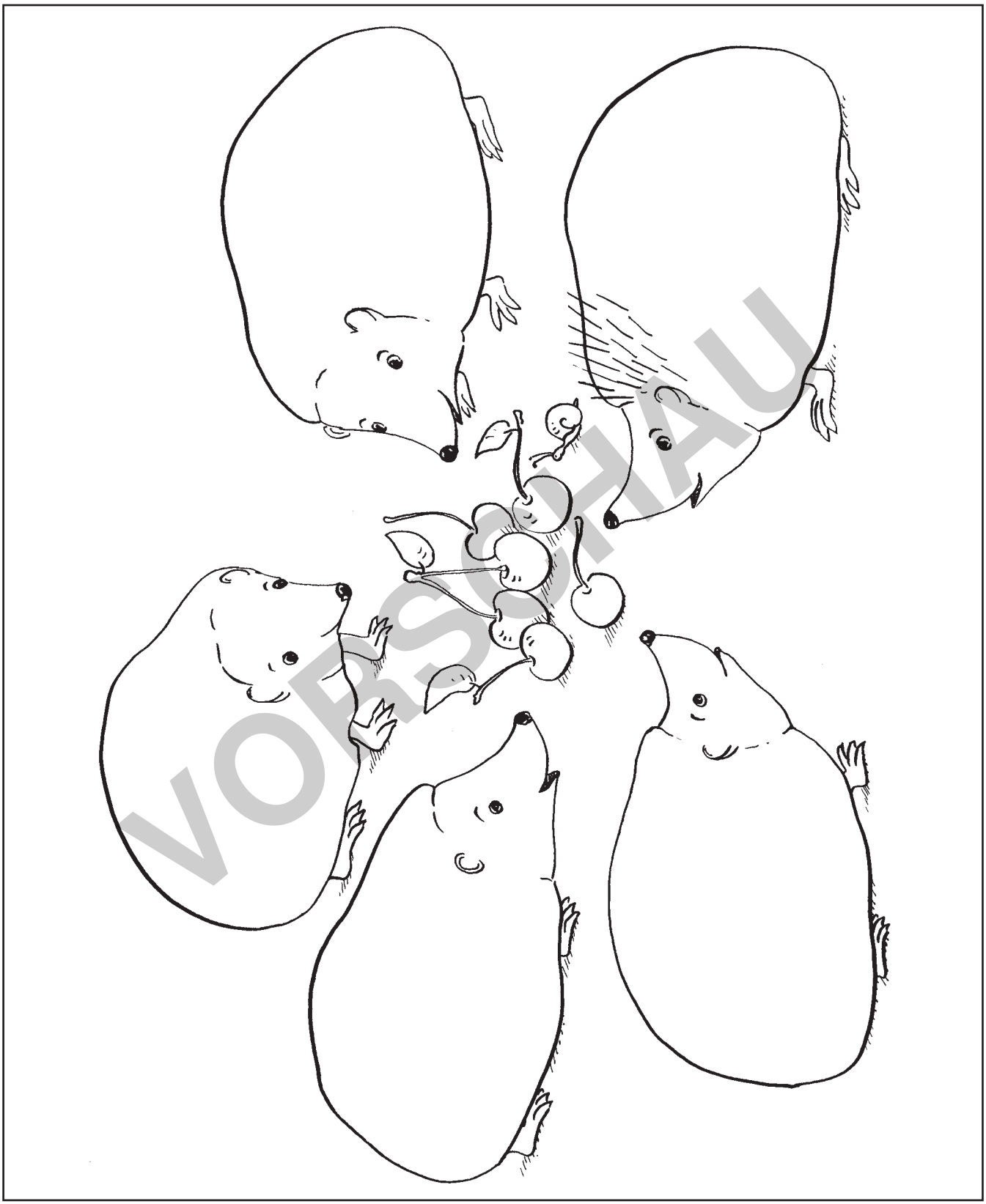
VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Den Igeln fehlen Stacheln!

Male Bertholds Freunden Stacheln!



VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Februar/Fasching

8. Berthold ist übermütig

Berthold kommt wieder kaum aus den Federn, oder besser gesagt aus den Blättern. „Es ist vier Uhr nachmittags, gute Aufstehzeit für Igel“, denkt er sich.
Er schüttelt seine 8000 Stacheln in Form, holt sich seine Fußballschuhe unter einem kleinen Holzstapel hervor, schmeißt sie zwischen seine Stacheln und macht sich auf den Weg zu Florinda. Diesmal macht er keine Igelrolle am See. Aufmerksam geht er am Ufer entlang und dann den schmalen Pfad aus dem Wald heraus.
An der kleinen Straße hält er an.
„Mensch, ist das wieder ein Verkehr heute.“ Berthold guckt nach rechts, dann nach links und noch einmal nach rechts. Es ist frei, er sieht kein Auto kommen. So schnell er kann, tippelt er mit seinen kurzen Igelbeinen zur anderen Straßenseite.
Nun hat Berthold nur noch ein kurzes Stück durch die Gärten zu gehen.
Vor Florindas Haus sitzt ein Marienkäfer.
„Nanu“, denkt Berthold, „ist Florinda ausgezogen?“
Doch als er näher kommt, erkennt er seine beste Freundin.
Unter dem roten Stoff mit den schwarzen Punkten guckt ihre kleine Ameisennase hervor.
„Hallo Berthold“, ruft Florinda, „komm rein!“
„Dein Kostüm sieht echt gut aus. Ich dachte du wärst ein richtiger Marienkäfer.
Schnell, ich möchte mich auch verkleiden“, drängelt Berthold.
Er springt in die Höhe, damit die Fußballschuhe herausfliegen.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Dann rennt er, holt sein Trikot, schlüpft hinein, sammelt seine Schuhe ein und zieht sie an. Für die vorderen Beinchen nimmt er die blauen und für die hinteren die weißen Fußballschuhe.
„Ich sehe aus wie Poldi, wie ein echter Stürmer, findest du nicht auch, Florinda?“
„Ja, Berthold, du wirst sicherlich einmal ein berühmter Fußballprofi.“
„Am liebsten würde ich jetzt gleich eine Runde spielen“, sagt Berthold und holt sich Florindas Ball.
„Guck mal, was ich kann!“, ruft Berthold und kickt den Ball mit der Nase zu seinem hinteren rechten Bein und dann wieder nach vorne auf die Nase.
Der Ball saust über Bertholds Stachelkleid hin und her.
Wieder auf das hintere Bein und zurück auf die Nase und immer so weiter.
Berthold wird gar nicht müde.
„Holla, Holla, stopp, in der Wohnung darfst du nicht mit dem Ball spielen, du schießt mir ja alles kaputt! Fußball spielt man draußen!“, ruft Florinda ärgerlich.
„Willst du mit mir draußen spielen?“
„Klar, Berthold, aber du musst mich trainieren, ich habe noch nie Fußball gespielt.“
„Uiiiiiiii, das wird ein Spaß!“, lacht Berthold und springt in die Höhe. Er rollt sich ein und kugelt in Florindas gemütliche Kuschelecke.
Dort rollt er sich wieder aus, schüttelt seine 8000 Stacheln in Form und sagt: „Komm Flori, setz dich zu mir und erzähle mir von den Ameisen.“
Florinda krabbelt zu Berthold in die Kuschelecke.
Sie sitzen in ihren schönen Kostümen nebeneinander und unterhalten sich über Igel, Ameisen und Fußballregeln.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Bilderspaziergang zur Geschichte „Berthold ist übermütig“

①

②

③

④

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion